



**L
E
B
E
N
S
E
H
E
N**

Fasten- und Osterzeit 2018



Fasten- und Osterzeit 2018

Pfarreiengemeinschaft Lingen-Süd:

St. Bonifatius, Lingen

St. Alexander, Schepsdorf

Christ König, Darne

St. Gertrudis, Bramsche

Fastenzeit 2018 – Leben sehen

**„Menschen, die aus Hoffnung leben, sehen weiter.
Menschen, die aus Liebe leben, sehen tiefer.
Menschen, die aus dem Glauben leben,
sehen
alles
in
einem
anderen
Licht.“**

(Lothar Zenetti)

Das Leben sehen, ohne es durch das Handy zu sehen.
Das Leben sehen, ohne es durch das Internet zu sehen.
Das Leben sehen, ohne es durch Alkohol hindurch zu sehen.
Das Leben sehen, ohne ...

Dazu laden die vierzig Tage der Fastenzeit ganz praktisch ein.

Aber,
Leben sehen heißt sich selbst ehrlich zu sehen,
den anderen ehrlich zu sehen
und ehrlich nach Gott zu fragen.

So laden wir Sie und Euch herzlich dazu ein in den vierzig
Tagen bis Ostern, Leben zu sehen.

Ihr Pastoralteam Lingen-Süd

Aschermittwoch

„Gedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst.“ – Oder:

Erst der Tod gibt dem Leben einen Sinn. Gerade weil wir erkennen können, dass unsere Zeit begrenzt ist, denken wir Menschen über unser Leben nach: Wie kann ich gut leben? Wofür will ich leben? Warum macht es Sinn, dass ich bin?

Feiern Sie mit uns die Heiligen-Vierzig-Tage, feiern Sie mit uns das Leben! Und lernen Sie, es mit neuen Augen zu sehen!

Mi., 14. Februar:

*08:30 Uhr, Hl. Messe,
St. Bonifatius, Lingen.*

*08:30 Uhr, Hl. Messe,
Christ König, Darne.*

*19:00 Uhr, Hl. Messe,
St. Alexander, Schepsdorf.*

*19:00 Uhr, Hl. Messe,
St. Bonifatius, Lingen.*

*19:00 Uhr, Hl. Messe,
St. Gertrudis, Bramsche.*

Exerzitien im Alltag...

... wenden sich an Menschen, die den Wunsch haben, ihren Alltag und ihr Leben bewusster zu leben und neu oder tiefer mit Gott in Verbindung zu bringen. Sie laden dazu ein, Gott in allem zu suchen und zu finden (Ignatius von Loyola), d.h. mitten im normalen Tagesgeschehen zu entdecken, wie der Alltag selbst auf vielfältige Weise zu einem Leben mit Gott werden kann. Dazu verhelfen regelmäßige Zeiten der Stille, das persönliche Gebet, das aufmerksame Wahrnehmen des Lebens und der Austausch mit anderen.

Ein erstes Vorbereitungstreffen soll genauer erklären, wie Exerzitien im Alltag ablaufen und entsprechende Hilfen an die Hand geben. Eine Woche später starten dann die eigentlichen Exerzitien. Die täglichen Impulse und das eigene Einüben zu Hause werden von wöchentlichen Treffen in der Gruppe zum Austausch und weiteren Anregungen begleitet. Bei einem gemütlichen Nachtreffen mit einem kleinen Essen soll es einen reflexiven Austausch über das „danach“ geben. Bei Fragen wenden Sie sich gerne schon vorab an Pastoralreferentin Eva Schumacher oder Diakon Ulrich Lehmann.

Termine:

So., 25. Februar, 19:00 Uhr,
Vorbereitungstreffen;

Vier wöchentliche Treffen
jeweils sonntags, 19:00 Uhr;

So., 15. April, 19:00 Uhr,
Nachtreffen;

immer St. Bonifatius, Lingen.

Internationale Abendgebete

mittwochs in St. Bonifatius,
Lingen.

Taizé-Gebet,

21. Februar, 19:00 Uhr.

Deutsches Abendgebet,

28. Februar, 19:00 Uhr.

Indisches Abendgebet,

7. März, 19:00 Uhr.

Spanisches Abendgebet,

14. März, 19:00 Uhr.

Taizé-Gebet,

21. März, 19:00 Uhr.

Atem holen

**„Halt an, wo läufst du hin?
Der Himmel ist in dir. Suchst
du Gott anderswo, du fehlst
ihn für und für.“**
(Angelus Silesius)

Ausruhen und bei sich selbst ankommen. Den Blick von Erwartungen anderer abwenden und sich selbst anschauen – zu Atem kommen.

Do., 22. Februar, 19:30 Uhr,
St. Alexander, Schepsdorf.

Musikalische und literarische Akzente in der Fastenzeit

Orgelkonzert vor der Fastenzeit

KMD Joachim Diedrichs
spielt überwiegend heitere

Orgelmusik an der neuen
Orgel im Bonifatius-Hospital.
Orgel: KMD Joachim
Diedrichs

So., 11. Februar, 15:00 Uhr,
Kapelle des Bonifatius
Hospitals, Lingen.

„Es ist schwer, das Leben leicht zu nehmen...“

Texte und Musik zur
Fastenzeit.
Lektor: Bernward Rusche
Orgel: KMD Joachim
Diedrichs

Di., 6. März, 19:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

St. Patrick's Day

Der St. Patrick's Day wurde in
Irland seit dem 9.
Jahrhundert in verschiedenen
Formen gefeiert, obwohl er
1903 zum ersten Mal als
Feiertag anerkannt wurde.
Die Iren haben die Feier des
St. Patrick's Day in der
ganzen Welt verbreitet. Es ist
also an der Zeit, dass diese
Feier Lingen erreicht.

Alle sind zu einer St. Patrick's Day Feier eingeladen. Es beginnt mit einer „alternativen“ Liturgie um 18:00 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche. Anschließend gibt es einen Musikabend (mit Guinness natürlich) im Pfarrzentrum. Sr. Anne wird einige irische Lieder und Musikstücke vorbereiten. Aber typisch für einen informellen irischen Musikabend ist, dass jeder, der möchte, ein paar seiner "Party-Stücke" singen oder spielen darf (muss nicht Irisch sein!).

Sa., 10. März, 18:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

"Via crucis" – Kreuzweg von

Franz Liszt (1811 – 1886)

Chor St. Bonifatius,

Leitung und Orgel:

KMD Joachim Diedrichs

So. 18. März, 16:30 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

Predigtkaffee

„Er hat Worte des Lebens empfangen, um sie uns zu geben.“ (Apg 7,38) – Was haben Sie aus der Predigt mitbekommen? Und was für Worte des Lebens haben Sie empfangen, um Sie uns zu geben? Lassen Sie uns voneinander profitieren!

So., 18. Februar &

So., 18. März,

jeweils nach der Messe um
10:30 Uhr in St. Bonifatius,
Lingen.

Kreuzwege

„Das müssen wir auch lernen: andere ihr Kreuz tragen zu sehen und es ihnen nicht abnehmen zu können.

Es ist schwerer, als das eigene Kreuz zu tragen, aber wir kommen auch daran nicht vorbei.“

(Edith Stein)

Seht den Neuen Kreuzweg im Bonifatius-Hospital

Einführung zum neuen Kreuzweg des Künstlers Ansgar Silies. Durch seine Bildsprache, Farben und Formen ermöglicht der Künstler eine neue und offene Betrachtung der Glaubensgeheimnisse.

Fr., 16. Februar, 14:30 Uhr,

Heilige Messe,

Kapelle des Bonifatius Hospitals, Lingen.

- Anschl. Einführung durch Sebastian von Melle -

Kreuzwegandachten:

Christ König, Darne:
Dienstags, 19:00 Uhr.

St. Gertrudis, Bramsche:
Di., 6. März, 16:00 Uhr.

Kapelle des Bonifatius Hospitals, Lingen:
Mo., 12. März, 17.00 Uhr.

St. Bonifatius, Lingen:
Fr., 23. März, 19:00 Uhr.

St. Alexander, Schepsdorf:
Do., 15. März, 19:00 Uhr;
Do., 22. März, 19:00 Uhr.

Krankensalbung

Die Krankensalbung als Sakrament der zärtlichen Nähe Gottes erbittet der gläubige Mensch zur Stärkung in schwerer Krankheit, in hohem Alter, vor Operationen mit ungewissem Ausgang und in anderen Lebenssituationen, in denen er Trost und Kraft braucht. Gerne feiert ein

Priester dieses Sakrament mit Ihnen zu Hause. In dieser Fastenzeit laden wir alle gebrechlichen und kranken Gemeindemitglieder zu einer gemeinsamen Feier ein.

*Do., 8. März, 18:30 Uhr,
Kapelle des Bonifatius
Hospitals, Lingen.*

Frühschichten mit anschl. Frühstück

*In der Karwoche in unseren
Kirchen:*

*St. Alexander, Schepsdorf,
Karmontag – Gründonnerstag,
6:30 Uhr.*

*St. Bonifatius, Lingen,
Karmontag – Karfreitag,
6:30 Uhr.*

*St. Gertrudis, Bramsche,
Karmontag – Karmittwoch,
6:00 Uhr.*

Verbum Dei

„**Umkehr**“ ist ein zentrales Thema in der Fastenzeit und in der Bibel. Um das Thema zu vertiefen, bieten wir „Meditationen mit der Bibel“ an.

*Mo., 19. Februar, 19:00 Uhr;
Mo., 12. März, 19:00 Uhr;
Mo., 26. März, 19:00 Uhr;
Kloster „Verbum Dei“.*

Die Fastenzeit für Jugendliche



**„Die Berührung zwischen
Gott und der Seele ist Musik.“**

(Bettina von Arnim)

„Von Liedern lernen“

Viele Lieder, die wir tagtäglich im Radio hören, singen vom Leben: von Schuld, von Krisen, vom Sterben – aber auch von Versöhnung, Hoffnung und sogar Auferstehung! Was können wir von modernen Liedern lernen?

Montags, 19:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen,
Heinrich-Schniers-Raum.

Taizé-Gebet

Zur Ruhe kommen und auftanken.

Mi., 21. Februar, 19:00 Uhr,
Mi., 21. März, 19:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

Glaubenswoche der Jugend unserer Pfarreiengemeinschaft

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel“ – Das hat Johann W. von Goethe gesagt. Und vielleicht ist das auch heute noch eine gute

Ausstattung, um sich in einer immer komplexer werdenden Welt zurechtzufinden... Wir laden euch ein, über eure Wurzeln und eure Flügel nachzudenken und eure Freiheit zu erleben.

Mo., 26. März, 19:00 Uhr,
Christ König, Darme.

Di., 27. März, 19:00 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche.

Mi., 28. März, 19:00 Uhr,
„NinFly“, Münster

Achtung: Anmeldung erforderlich!
Treff um 18:00 Uhr in St. Bonifatius,
Lingen! Weitere Infos auf den
Plakaten und im Internet!

Familien - gottesdienste in der Fastenzeit

**„Das Leben der Eltern ist das
Buch, in dem die Kinder
lesen.“**

(Augustinus Aurelius)

So., 25. Februar, 09:30 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche.

So., 4. März, 10:30 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

Sa., 10. März, 18:00 Uhr,
St. Alexander, Schepsdorf.

So., 11. März, 09:30 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche
(Kinderkirche).

So., 11. März, 11:00 Uhr,
Christ König, Darne.

Auch zu Palmsonntag feiern wir
Messen für die ganze Familie!
Schauen Sie gerne weiter hinten
nach!

Sonntagssegnen

Gerade die kleinsten Kinder hat Jesus zu sich gerufen, um sie zu segnen. Diesen Segen wollen wir auch ihren Kindern schenken – im Sonntagssegnen.

So., 25. Februar, 16:00 Uhr,

So., 18. März, 16:00 Uhr,

St. Bonifatius, Lingen.

Beichte und Gespräch



**„Was man nicht annimmt,
kann man nicht ändern.“**

(Carl Gustav Jung)

Manchmal fällt es uns schwer, unser Leben und unsere Lebensgeschichte anzunehmen. Es gibt Taten

und Worte, auf die wir nicht stolz sind, die wir, vielleicht unüberlegt, gesagt haben, und nun bereuen, aber nicht mehr ungeschehen machen können. Wir laden Sie ein, mit uns gerade über diese Worte und Taten ins Gespräch zu kommen. Natürlich mit der Zusage des Beichtgeheimnisses. Und dann erfahren Sie, wie barmherzig Gott an Ihnen handeln möchte!

Beichtzeiten:

*Samstags, 16:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.*

„Lingener Beichttag“

*Mi., 28. März,
9:00 – 21:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.*

Den ganzen Tag stehen verschiedene Beichtväter für Beichtgespräche zur Verfügung.

Bußgottesdienste

*Di., 6. März, 19:00 Uhr,
St. Alexander, Schepsdorf.*

*Do., 15. März, 19:00 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche.*

*Di., 20. März, 19:00 Uhr,
Christ König, Darme.*

*Do., 22. März, 19:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.*

Anschl. jeweils die Möglichkeit, das Sakrament der Beichte zu empfangen.

Fastenpredigten

„Alle sollen eins sein.“

(Joh 17,21)

Engagierte Christinnen und Christen geben Zeugnis von ihrem Engagement in unserer Gesellschaft.

St. Josef, Lingen:

*Fr., 9. März, 19:00 Uhr,
Heike und Johannes Buß,
Lehrerin und Leiter der KLVHS Oesede*

*Fr., 16. März, 19:00 Uhr,
JProf. Dr. Wolfgang Beck,
Lehrstuhl für Pastoraltheologie an der
Pth. Sankt Georgen, Frankfurt a.M.*

*Fr., 23. März, 19:00 Uhr,
P. August Hülsmann SCJ,
Spiritual am Bischöfl. Priesterseminar
Osnabrück*

Misereor- Fastenaktion 2018

„Heute schon die Welt verändert? – Have you changed the world today?“ – Misereorsonntag

Gemeinsam mit der Kirche in Indien geht MISEREOR der Frage nach, was wir gemeinsam tun können, damit immer mehr Menschen ein menschenwürdiges und gutes Leben leben können.

Für die Spenden aus dem Solidaritätsnachmittag und dem Fastenessen hat das Katholische Jugendbüro das Misereorprojekt **„Hilfe für Straßenkinder und Obdachlose in Delhi“** ausgewählt (Infos: www.misereor.de). Denn Obdachlosigkeit ist in Indien ein großes Problem. Schätzungen zufolge leben dort rund acht Millionen Kinder und Erwachsene auf der Straße.

Die von MISEREOR unterstützten Projekte „Butterflies“ und „CityMakers“ nehmen sich dieser Menschen an. Sie erhalten sichere Schlafplätze, medizinische Versorgung und in kalten Wintermonaten warme Mahlzeiten. Durch Straßenunterricht können Kinder eine Grundbildung erwerben. Und sie werden sich ihrer Rechte auf Obdach, Sicherheit und Schutz vor Übergriffen der Polizei und an ihren Arbeitsplätzen bewusst.

Verändern Sie mit der ganzen Familie die Welt!

So., 18. März:

Fastenessen:

ab 11:30 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

Solidaritätsnachmittag:

ab 14:00 Uhr,
an allen Kirchen, Segen,
anschl. Fuß- und
Fahrradgruppen nach St.
Alexander, Schepsdorf!

Kaffee & Kuchen

ab 15:00 Uhr, St. Alexander,
Schepsdorf.

DIE GROSSE HEILIGE WOCHE



**„Wir gehen durch jedes
Kreuz hindurch zum Licht,
zum neuen Leben, durch
jeden Karfreitag auf Ostern
zu. Es ist ein unbegreifliches
Geheimnis, dass Menschen in
ihrer tiefsten Qual und in der
schwärzesten Nacht, durch
alles Elend und Leid hindurch
plötzlich Gott sehen,
Gott begegnen.“**

(Phil Bosmans)

Das Christentum versteht sich schon immer als auf dem Weg. Man könnte sagen, das Christentum versteht sich ja auch als Christusnachfolge. Jesus selbst hat von sich gesagt: **„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“** (Joh 14,6).

Wer also Jesus nachfolgt, mit ihm unterwegs ist, der ist auf dem Weg zum Vater, der kann das Leben in Fülle bereits am Horizont erkennen. Und der ist berufen, selbst Leben zu säen, dort wo er steht. Zu keiner Zeit wird dieser Weg zum Leben so intensiv nachvollziehbar, wie in der Heiligen Woche, die die Kirche jedes Jahr neu begeht, um sich an das Christusereignis zu erinnern.



**„Ich weiß nicht, wohin mich
Gott führt, aber ich weiß,
dass er mich führt.“**

(Gorch Fock)

Die Heilige Woche beginnt mit einer Prozession, einer Palmprozession.

Am **Palmsonntag** werden Kinder, junge und alte Erwachsene mit Palmzweigen Jesus begrüßen. Aber das ist mehr als nur ein Sich-Erinnern an den Einzug Jesu in Jerusalem. Der tiefere Sinn liegt darin, Jesus Christus, der der Weg zum Leben ist, in unser Leben „hineinzulassen“. Um das zu verstehen, hilft es vielleicht, sich einmal das Gegenteil von einem Weg vorzustellen:

gefangen zu sein. Es gibt viele Menschen, die eingesperrt sind und nicht frei ihr Leben gestalten können. Entweder durch Machthaber weggesperrt, oder durch ökonomische Unrechtsstrukturen daran gehindert, einen Ausweg aus ihrer Not zu finden. Oder Menschen, die versuchen, ihrer Sucht zu entkommen, aber doch spüren, wie sie sich im Kreis drehen und nicht vorankommen.

Nicht ohne Sinn wird am Palmsonntag nach dem feierlichen Einzug Jesu die Passion gelesen, seine Leidensgeschichte: Jesus kennt die Gefangenschaft, er hat sie selbst erlebt. Er hat vor Angst gezittert, Blut geschwitzt, die Sinnlosigkeit menschlichen Handelns erlebt. Aber in all seiner Not streckt er sich aus nach seinem Vater und lässt ihn in seine Dunkelheit hinein. Und dann spürt er, dass er gehalten wird, als ihm selbst

der Halt im Leben fehlt. Der Palmsonntag bereitet uns auf diese Weise auf einen Weg vor, der das ganze Leben in den Blick nimmt.



**„Als du klein wurdest, Gott,
hast du den Menschen groß
gemacht.“**

(Katharina von Siena)

Der **Gründonnerstag** – oder auch der Hohe Donnerstag – ist der erste der drei österlichen Tage. In seinem Mittelpunkt stehen die Fußwaschung und das Letzte Abendmahl. Gerade die Fußwaschung ist ein Zeichen, das provoziert: Der Priester, der sich niederbeugt, um anderen die Füße zu waschen. Papst

Franziskus hat 2013 Aufsehen erregt, als er sich zu Gefangenen herabgelassen hat, um ihnen die Füße zu waschen. Die Bewegung von oben nach unten lässt uns Menschen innerlich zusammenzucken, und zugleich staunen wir. Denn für einen kurzen Augenblick werden die Machtverhältnisse auf den Kopf gestellt, werden wir daran erinnert, wie es sein soll, und wie wir dem Auftrag Jesu immer wieder hinterher hängen: **„Dann müsst auch ihr einander die Füße waschen“** (Joh 13,14).

Doch wir Menschen bewegen uns lieber aufwärts. Wir möchten ganz natürlich oben sein, reich, das Leben genießen können, Macht haben. Es klingt unnatürlich, dass uns heilen soll, wenn wir auf alles, was uns Sozialprestige einbringt, verzichten. Dass uns heil machen soll, wenn wir uns als Diener aller verstehen. Doch das, was uns in der Theorie

abstößt, darüber staunen wir doch, wenn Menschen es in ihrem Leben konkret werden lassen. Wenn Menschen auf alles verzichten, um für andere Menschen da zu sein und ihnen zu dienen – wie ein Albert Schweitzer, der allem möglichen Ruhm den Rücken zugekehrt hat, um für arme Menschen in Afrika da zu sein, oder die Frau, die ihren Beruf aufgibt, um für die pflegebedürftige Mutter da zu sein.

Gott selbst heiligt diesen Weg. Er selbst geht ihn sakramental in jeder Eucharistiefeyer: Er verlässt seinen Himmel und kommt herab zu uns in unsere Hände.

Wer dieses Geheimnis der Eucharistie zu begreifen versucht und verinnerlicht, dem wird es mehr und mehr gelingen, die Bewegung Gottes von oben nach unten mit zu vollziehen, und sie an den konkreten Menschen in

seiner Umgebung zu verwirklichen, indem er ihnen die Füße wäscht, d.h. ihnen in Liebe zugewandt dient.

Denn am Zeichen der Fußwaschung wird jeder Mensch eines Tages gemessen werden.



„Die Liebe hat die Kraft der Verwandlung.“

(Stefan Andres)

Wenn wir in dieser Fastenzeit das Leben sehen wollen, dann scheint der **Karfreitag** dem entgegensetzen. Denn der Karfreitag stellt uns das Leiden und das Sterben Jesu Christi vor Augen. Damit aber konfrontiert er uns auch mit unseren Leiden, unseren Schwächen, mit unserer Ohnmacht gegenüber dem

Tod. Und es taucht die Frage auf: „Warum müssen Menschen leiden? Warum muss ich leiden?“

Doch der Gottessohn Jesus steigt weiter herab. Er setzt die Bewegung des Gründonnerstag am Karfreitag fort, er lässt sich in die niedersten Abgründe des menschlichen Seins herab. Er geht mitten in das Leiden der Menschen hinein. Er setzt sich dem Spott der Menschen und ihrer Gewalt aus. Er ist so sehr herabgestiegen, dass er nicht mehr vom Kreuz herabsteigen kann: Die Freiheit seiner Geschöpfe, seine eigene Liebe zum freien Menschen, nagelt ihn fest.

Und somit ist das Kreuz keine Antwort auf das „Warum“ von Leiden. Angesichts von Leiden gibt es keine Antworten, gibt es keine ausreichenden Erklärungen. Wir bleiben am besten stumm.

Aber wir erfahren im Anblick und in der Verehrung des Kreuzes Christi jene gekreuzigte Liebe, die uns die Kraft zu schenken vermag, unsere eigenen Kreuzwege und deren Sinnlosigkeit zu verwandeln und anzunehmen – weil wir fühlen können, dass wir geliebt und getragen sind.

Am Karfreitag werden wir auch daran erinnert, in die Tiefen unserer Mitmenschen herabzusteigen, um ihnen in ihrem Tal als Bruder oder Schwester in Christus beizustehen. Denn: „**Einer trage des anderen Last**“ (Gal 6,2).

Um uns in die gekreuzigte Liebe einzuüben, hilft vielleicht ein Zitat der Heiligen Therese von Lisieux, die während ihres Leidensweges gefragt worden war, wie sie denn bete: „**Ich sage gar nichts. Ich schaue ihn an.**“ Zu diesem Anschauen der gekreuzigten Liebe lädt uns der Karfreitag ein.



**„Wo Vertrauen ist, da
genügen wenige Worte.“**

(Berthold Mayr)

Am **Karsamstag** scheint das Leben still zu stehen. Es findet keine Bewegung statt. Es wird keine Liturgie gefeiert. Wir stehen zwischen dem Leiden des Karfreitags und der österlichen Hoffnung auf die Auferstehung, die sich langsam anbahnt. Die Frage nach Gott steht noch im Raum: Wo war er? Und doch die leise Hoffnung, dass er da ist und Leben schenkt. Diese Spannung des „Noch nicht“ und des „Schon jetzt“ gilt es heute auszuhalten.

Vielleicht ist am Karsamstag ja auch die Zeit, nach innen

zu schauen. Mich selbst zu fragen: Wo ist Gott eigentlich? Wo ist er in meinem Leben? Den Wunden des Karfreitags noch einmal nachzuspüren, das was ich gestern erleben musste, noch einmal sacken zu lassen, zu reflektieren. Und vielleicht spüre ich auch schon die Sehnsucht nach mehr Leben, die Hoffnung, dass der Tod doch nicht das Ende sein muss, den Wunsch nach auferstandenem Leben. Dann kann ich in eine Kirche gehen und eine Kerze anzünden – sie verbindet die Dunkelheit mit Licht.

Es gibt Menschen, die an ihren Kreuzwegen zerbrechen, die sich selbst aufgeben und die verzweifelt sind. Aber es gibt ebenso Menschen, die auf ihren Kreuzwegen nicht resignieren, die trotz großer Schuld nicht verzweifeln, die trotz schwerer Krankheit Freude ausstrahlen. Diese Menschen sind Zeugen einer Kraft, die stärker ist als alles, was einen Lebensweg durchkreuzen kann. Und wir Christen verbinden diese Kraft mit Jesus Christus, der sein Kreuz innerlich verwandelt hat und auferstanden ist. Und diese Kraft, die gekreuzigte, gewaltlose Liebe Gottes, ist stärker als jede Verzweiflung, als jede Schuld, ja, sogar stärker als der Tod! Und Gott schenkt sie einem jeden, der sie in sein Leben hineinlässt – in sein Fragen und Zweifeln, in sein Leiden und Nicht-mehr-können, in seine Krankheit und sein Sterben.

Und so stimmen wir in der **Osternacht** mit ein in den großen Lobgesang der Kirche. Wir dürfen uns heute freuen! Denn unser Lebensweg wird begleitet von der Liebe Gottes!



**„Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen!
Lasset die Posaune erschallen!
Freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem Glanz!“**
(aus dem Exsultet der Osternacht)

Palmsonntag

**„Dem das Hosannageschrei
jauchzender Kinder
erscholl.“** (GL 769)

So., 25. März:

09:30 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche.

10:30 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

11:00 Uhr,
Christ König, Darme.

11:00 Uhr,
St. Alexander,
Schepsdorf.

Kar- und Ostertage für Jugendliche

„Du sollst...“ – „ICH bin!“
– **Jugendkirche 2018**

In Gemeinschaft die Heiligen
Drei Tage feiern – aber
anders! Jugendliche haben
sich wieder mit dem
Ostergeheimnis

auseinander-gesetzt und ihre
Worte und Symbole in die
Liturgie eingebracht. Dabei
wurde wieder schnell
spürbar: Das Schicksal Jesu
Christi hat mehr mit unserem
Leben zu tun, als wir denken!
Und so bietet die Jugend-
kirche wieder viele Möglich-
keiten, sich selbst mit dem
Ostergeheimnis auseinander-
zusetzen.

Gründonnerstag,
29. März, 19:00 Uhr;
anschl. Liturgische Nacht.

Karfreitag,
30. März, 19:00 Uhr.

Osternacht,
31. März, 22:00 Uhr.

In St. Alexander, Schepsdorf.

Triduum

Gründonnerstag, 29. März

Wortgottesdienst für
Familien mit Kindern der
ganzen Pfarreiengemeinschaft:
16:00 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche.

Feier des
Letzten Abendmahls:

20:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen;
- Anschl. Ölbergstunde -

19.00 Uhr (!),
St. Alexander, Schepsdorf;
- Anschl. Ölbergstunde -

20:00 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche;
- Anschl. Ölbergstunde -

20:00 Uhr,
Christ König, Darme;
- Anschl. Ölbergstunde -

Karfreitag, 30. März

Kreuzwegandacht für
Familien der
Pfarreiengemeinschaft:

9:30 Uhr,
Christ König, Darme.

11:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

Feier vom **Leiden
und Sterben Jesu Christi:**

15:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen.

19:00 Uhr (!),
St. Alexander, Schepsdorf.

15:00 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche.

15:00 Uhr,
Christ König, Darme.

Karsamstag, 31. März

**„Die Frucht der Stille ist
das Gebet.**

**Die Frucht des Gebetes ist
der Glaube.**

**Die Frucht des Glaubens ist
die Liebe.**

**Die Frucht der Liebe ist
das Dienen.**

**Die Frucht des Dienens ist die
Freude!“**

(Mutter Teresa)

Unsere Kirchen sind für Sie
zum stillen, persönlichen
Gebet geöffnet!

Osternacht, 31. März

Feier der **Osternacht:**

21:00 Uhr,
St. Bonifatius, Lingen;
- Anschl. Agape -

22:00 Uhr (!),
St. Alexander, Schepsdorf;
- Anschl. Agape -

21:00 Uhr,
Christ König, Darme;
- Anschl. Agape -

So., 1. April,
6:00 Uhr,
St. Gertrudis, Bramsche;
- Anschl. Osterfrühstück -

Ostersonntag, 01. April

Festgottesdienste zu den
üblichen Sonntagszeiten.
Besonderer Hinweis:

9:30 Uhr, Familienmesse,
St. Gertrudis, Bramsche;
- Anschl. Eier suchen -

Osterfeuer am Ostersonntag

Schepsdorf:

19:30 Uhr, Festplatz.

Nordlohne:

19:30 Uhr,
Dorfgemeinschaftshaus.

Darme:

19:00 Uhr, Beginn an der
Kirche, Fackelzug zum
Osterfeuer.

Bramsche:

19:00 Uhr, Beginn an der
Kirche, Fackelzug zum
Osterfeuer.

Reuschberge:

19:00 Uhr, an der Teichstraße
gegenüber des Stadions.



Ostermontag, 2. April

Die Messzeiten entnehmen Sie
bitte unserem Pfarrblatt !

Besonderer Hinweis:

10:30 Uhr, Familienmesse,
St. Bonifatius, Lingen,
- Anschl. Eier suchen –

11:00 Uhr, Familienmesse,
St. Alexander, Schepsdorf,
- Anschl. Eier suchen –

11:00 Uhr,
Christ König, Darne,
- Anschl. Eier suchen –

Osterzeit

Der österliche Weg geht weiter! Noch 50 Tage feiern wir als Christen gemeinsam Ostern. Wir feiern das Leben! Und dieses Leben ist von Gottes Sohn geheiligt worden. Durch seinen Abstieg in unsere menschlichen Abgründe sind diese geheiligt, wurden sie von Gott berührt und vergöttlicht. Selbst der Gotteszweifel, der Gott anklagt und ihm nichts mehr zutraut, ist geheiligt durch den Sohn. In der **Himmelfahrt** vollendet sich der Weg Jesu: Sein menschliches Leben hat einen Platz im Himmel bei Gott, dem Vater und unserem Schöpfer. Und so dürfen auch wir Menschen hoffen, dass wir eines Tages nach unseren irdischen Talfahrten in den Himmel aufgenommen werden – ganz so, wie wir es von

Maria bereits glauben und bekennen.

An **Pfingsten** werden die Jünger den Mut finden, Zeugnis zu geben vom Gott, der aus Liebe zum freien Menschen sich ans Kreuz hat schlagen lassen. Und der so eine Liebe ist, die keine Bedingungen stellt. Der Heilige Geist wird sie antreiben, alle Völker aufzusuchen, um ihnen vom Weg des Lebens zu erzählen. Einem Weg, der die Talfahrten des Lebens nicht versteckt hält, sondern der eine österliche Kraft besitzt, die Sinnlosigkeit von Leid zu verwandeln.



Herr Jesus Christus,

**Du bist die Stimme
des lebendigen Gottes,
Licht und Gleichnis
seiner Herrlichkeit –
du hast dein Leben nicht
geschont,
du hast
dein Blut und deine Seele
geopfert;
um uns zu suchen, bist du
ausgegangen,
um uns zu finden, bist du
gestorben.**

**Wir bitten dich,
von dir gestärkt,
von dir beseelt,
lass uns einander tun
nach deinem Beispiel.
Gib uns die Kraft,
um füreinander
so gut wie Gott zu sein.**

**Du bist
von unserem Geschlecht,
Blut von unserem Blut,
bekleidet mit dem Namen
Gottes,
ein Mensch wie wir,
erhoben in das Licht Gottes,
bist du Gottes Sohn.**

**Sei aber nun nicht
unauffindbar für uns,
nicht unnahbar und entrückt.
Bitte für uns mit deiner
menschlichen Stimme
und sende deinen Geist,
dass wir das Leben erlangen
und eine Erde schaffen,
die bewohnbar ist,
und ihm begegnen,
der dein Vater, unser Vater ist
jetzt und in Ewigkeit.**

(Huub Oosterhuis)



KATH. PFARREIENGEMEINSCHAFT
LINGEN SÜD



Wir sind für Sie da!

Kaplan Michael Schockmann

Pastor Melwin Kappungal

Kirchenmusikdirektor Joachim Diedrichs

Gemeindereferentin Maria Schmeinck

Pfarrer Thomas Burke

Sr. Lety García

Diakon Ulrich Lehmann

Pastor Dr. Anthony Kallarakal

Pastoralreferentin Eva Schumacher

Gemeindereferentin Sr. Anne Healy

Gemeindereferent Michael Graef

(v. links nach rechts)